

Anhang

Bericht über die Auftrags- und Koproduktionen der Jahre 2012 und 2013 im Norddeutschen Rundfunk

1 Berichtsgegenstand

Der Bericht gibt einen Überblick über den Umfang von Auftrags- und Koproduktionen des NDR in den Jahren 2012 und 2013. Darüber hinaus zeigt er zu Vergleichszwecken die Entwicklung in den Jahren 2010 bis 2013.

Aufgeführt werden Auftrags- und Koproduktionen, bei denen der NDR die Federführung hat und direkter Auftraggeber ist. **Auftragsproduktionen** werden vom NDR allein, **Koproduktionen** dagegen mit finanzieller Beteiligung Dritter, wie z. B. anderen Rundfunkanstalten oder Filmfördergesellschaften, finanziert. Koproduktionen, die von anderen Rundfunkanstalten federführend hergestellt werden und an denen der NDR sich nur finanziell beteiligt, werden im Rahmen des NDR Berichtes nicht betrachtet, da der NDR nicht direkter Auftraggeber ist. Sie werden im Bericht des jeweiligen Federführers ausgewiesen. Sendungsbestandteile, die im Auftrag produziert werden, sind in diesem Bericht den Auftragsproduktionen zugerechnet.

Aufträge an Beteiligungsunternehmen des NDR werden im Rahmen dieser Berichtspflicht als Aufträge an **abhängige Produzenten** definiert. Abhängige Produzenten sind für den NDR die Produktionsunternehmen, die zur Studio Hamburg Gruppe gehören. Aufträge an Produktionsunternehmen, an denen der NDR nicht beteiligt ist, sind Aufträge an **unabhängige Produzenten**.

Gegenüber den bisherigen Berichten des NDR zu den Volumina der Auftrags- und Koproduktionen hat sich in der Erhebungssystematik eine wesentliche Veränderung ergeben: Statt wie bisher den sogenannten Sendeaufwand darzustellen (d. h. die Kosten werden in dem Berichtsjahr ausgewiesen, in dem die Sendung ausgestrahlt wird), erfolgt nun eine Darstellung der im Berichtsjahr geleisteten Zahlungen an die Produzenten. Diese Veränderung war notwendig geworden, da sich die ARD insgesamt auf eine einheitliche Darstellung im Rahmen der Verabredungen mit der Produzentenallianz einigen musste, um ein Gesamtbild für die ARD zeichnen zu können. Innerhalb der ARD nutzen der MDR und der NDR Sendeaufwand für die interne und externe Darstellung. In anderen Landesrundfunkanstalten sind weitere unterschiedliche Abrechnungssystematiken anzutreffen. Man hat sich in der ARD als gemeinsame Basis auf eine Darstellung nach den tatsächlich in der Berichtsperiode

geleisteten Zahlungen verständigt. Dies stellt auch im Hinblick auf die Produzenten die geeignetere Systematik dar. Da der NDR zur Vermeidung von Missverständnissen keine zwei unterschiedlichen Zahlenwerke in der Kommunikation verwenden möchte, werden auch die Berichte an die Gremien des NDR auf die ARD-Vereinbarung umgestellt. Alle Angaben in diesem Bericht entsprechen bereits der neuen Erhebungssystematik. Im Rahmen der ARD-weiten Vereinheitlichung der Berichte zu den Auftrags- und Koproduktionen wurde u. a. auch vereinbart, dass die jeweils federführende Anstalt die vollständige an den Produzenten gezahlte Summe darstellt. Die Umlage der Kosten auf alle anderen Anstalten ist dann ein interner Vorgang. In den bisherigen Darstellungen des NDR nach Sendeaufwand wurden jedoch bei umlagefähigen Produktionen lediglich die NDR Kostenanteile abgebildet. Dies führt nun dazu, dass mit der Umstellung der Systematik die absoluten Zahlen für den NDR ansteigen, ohne dass sich die tatsächlichen Kosten für den NDR verändert haben. Da in diesem Bericht auch die Werte der vergangenen Jahre nach der neuen Systematik erhoben wurden, ist die Entwicklung der Zeitreihen vollständig transparent.

2 Vorgehensweise bei der Vergabe von Auftrags- und Koproduktionen

Die Vergabe von Aufträgen erfolgt ausschließlich nach programmlichen Kriterien.

In der Regel bieten Produzenten den Redaktionen Produktionen mit einer programmlichen Idee an. Der angebotene Programminhalt ist an diesen Produzenten gebunden und kann aus urheberrechtlichen Gründen in der Regel nicht an andere Produzenten vergeben werden. Wird ein Thema eines Produzenten von der Redaktion ausgewählt, weil es den programmlichen Vorstellungen entspricht, spielt es keine Rolle, ob der Produzent zu den abhängigen oder unabhängigen Produzenten gehört oder wo sich sein Firmensitz befindet.

Für Filmförderprojekte, die mit Fördermitteln kofinanziert werden, muss sich der Produzent in der Regel nach den Förderrichtlinien der Länder verpflichten, die gewährten Fördermittel für die Produktion zu einem bestimmten Prozentsatz in den Ländern zu verwenden, deren Länderförderungen sich beteiligen.

3 Ergebnisse der Vergabe von Auftrags- und Koproduktionen für die Jahre 2012 und 2013

Auftragsvolumen

Nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Auftragsvolumen für die Auftrags- und Koproduktionen des NDR für die Jahre 2010 bis 2013.

2010	2011	2012	2013
83,6 Mio. €	87,9 Mio. €	90,5 Mio. €	94,7 Mio. €

Deutlich erkennbar ist, dass im Auftragsvolumen ein stetiger Anstieg zu verzeichnen ist und im Jahr 2013 der höchste Stand innerhalb der betrachteten Periode erreicht wurde.

Auftragsvolumen abhängiger und unabhängiger Produzenten

Nachfolgende Tabelle zeigt das Auftragsvolumen für abhängige und unabhängige Produzenten für die Jahre 2012 und 2013.

	Auftragsvolumen		Anteil am Auftragsvolumen	
	abhängige Produzenten	unabhängige Produzenten	abhängige Produzenten	unabhängige Produzenten
2012	19,9 Mio. €	70,6 Mio. €	22,0 %	78,0 %
2013	25,3 Mio. €	69,4 Mio. €	26,7 %	73,3 %

Deutlich erkennbar ist, dass der NDR derzeit den weitaus überwiegenden Anteil des Auftrags- und Koproduktionsvolumens an unabhängige Produzenten vergibt.

Dem Rückgang des Auftragsvolumens bei den unabhängigen Produzenten steht eine Zunahme des Auftragsvolumens bei den abhängigen Produzenten gegenüber. Dabei ist zu beachten, dass sich eine solche Verlagerung keinesfalls im gleichen Umfang

ergeben muss. Die Kosten können sich je nach Genre und je nach Produktion erheblich unterscheiden.

Auftragsvolumen in Abhängigkeit vom Standort der Produzenten

Nachfolgende Tabelle gliedert das Auftragsvolumen für die Jahre 2012 und 2013 nach dem Standort der Produzenten und zwar nach „im NDR Sendegebiet“ und „außerhalb des NDR Sendegebietes“.

	2012	2013
innerhalb NDR Sendegebiet	49,4 Mio. € (54,6 %)	50,5 Mio. € (53,3 %)
außerhalb NDR Sendegebiet	41,1 Mio. € (45,4 %)	44,2 Mio. € (46,7 %)

Den Schwerpunkt bilden Vergaben an Produzenten aus dem Sendegebiet des NDR. Dies auch deshalb, weil der NDR in vielen seiner Auftrags- und Koproduktionen Inhalte und Themen aus seinem Sendegebiet aufgreift und hier die Expertise der Produzenten aus dem NDR Sendegebiet naturgemäß besonders ausgeprägt ist.

Diese Verteilung ist Schwankungen unterworfen, da – wie eingangs des Berichtes dargestellt – einzig die programmliche Entscheidung für einen Inhalt und nicht z. B. die Frage des Standortes des Produzenten für die Beauftragung relevant ist.

Zuordnung des Auftragsvolumens zu den Programmkategorien

Nachfolgende Tabelle entspricht den Kategorien des Statistischen Jahrbuchs der ARD:

	2012 in Mio. €	2013 in Mio. €
Politik und Gesellschaft	24,4	23,5
Kultur und Wissenschaft	15,4	14,5
Religion	0,1	0,2
Sport	0,0	0,0
Fernsehspiel	14,9	18,5
Spielfilm ¹	0,0	0,0
Unterhaltung	27,6	29,1
Musik	0,0	0,0
Familie	7,5	8,4
Bildung und Beratung	0,0	0,0
Spot/Überleitungen	0,5	0,3

Sie gibt einen groben Überblick, in welchen Programmkategorien eine Beauftragung von Produzenten vorliegt.

(¹ Die Programmkategorie „Spielfilm“ wird ausschließlich von der Degeto erfasst und gemeldet. Spielfilme, die im Auftrag des NDR produziert werden, sind in der Programmkategorie „Fernsehspiel“ angesiedelt.)

19. September 2014
